

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-06-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28. Juni 1961

Sehr Liebe und Teure, -

wie froh war ich zu hören, dass es Ihnen besser geht, und für wieviel habe ich inzwischen schon wieder zu danken: "Benvenuta", Ihre schöne Pfingstkarte, der Brief vom 29. Mai und schliesslich und besonders das rührende Gedenken zum 6. Juni!

Aber ach, es ist gar nicht die gesundheitliche Anstrengung, die mich vom Schreiben abhält. Trotz mancher Rückfälle auf diesem Elendsgebiet, arbeite ich nach wie vor von früh bis spät, vernachlässige all meine besten Freunde, die ich ohne jede Nachricht lassen muss, und bin dennoch in Sorge wegen des Termins. Gestern kam eigens der Verleger aus Frankfurt hergeflogen, wir haben pausenlos 5½ Stunden lang beratschlagt und sind endlich zu dem Schlusse gekommen, dass am 15. Juli unbedingt "geliefert" sein will. Mag es immerhin wollen. Mehr als das Menschenmögliche kann ich nicht aus mir herausholen, und da mein Mitarbeiter im Verlag (nicht der Verleger selbst!) mich unentwegt im Stiche lässt, und ich also alles mutterseelensolo besorgen muss, sehe ich schwärzlich. Um so schwärzlicher, als ich ja fahrplanmässig am 16. bereits neuerdings die Reise nach Wien antreten müsste, zur vorläufigen Beendigung der Kur.

Verzeihen Sie das Gejammer, das als solches keineswegs gemeint ist, mich nur eben notdürftig entschuldigen soll.

Ihre Daten, ~~vontelli~~ stünden mir eben jetzt vortrefflich zu Gesicht. Ist die kleine Liste bereits in Ihrem Besitz? Wenn ja, wäre ich für baldige Uebersendung aufs herzlichste verbunden.

Ein paar Fragen zusätzlich, die freilich in Lillis Aufstellungen bereits beantwortet sein mögen:

1. In unserem Quellenmaterial divergieren die Angaben über das Todesdatum von Hilde Distel. Einmal heisst es, sie sei im Jahre 1914, ein anderes Mal, sie sei im Jahre 1917 gestorben. Was ist richtig? Auch bezüglich des Geburtsdatums herrscht Ungenauigkeit. "Geboren um 1880", - Genauerer kann ich nicht erfahren. Vermöchten Sie, auszuweichen?
2. Der Vorname des Herrn Haag (2. Mann von "Tante Elisabeth" ist hier nicht zu eruieren. Wie mag der Herr wohl geheissen haben?
3. Dasselbe gilt für den Vornamen von Biermann, den Sie gewiss auswendig wissen.
4. Etwas ganz anderes: Erinnern Sie sich zufällig an den Vornamen des seinerzeit grossen Helden- und Wagnertenors Gerhäuser? Er figuriert in einem Brief meines Vaters, doch bleibt der Vorname ungenannt.

Sehen Sie, - so sind wir schlechten Korrespondenten. Erste brechen wir in frenetisches Schweigen aus, um plötzlich, weil wir eine Menge Dinge wissen möchten, plauderhaft zu werden. Nochmals: sehen Sie mirs bitte nach und nehmen Sie, wie immer, die innigsten Wünsche und Grüsse

Ihrer

PS. Fast unnötig, zu sagen, dass ich seit vielen vielen Wochen schlechterdings nicht zum Lesen komme. Die Lektüre von "Benvenuta" spare ich mir also auf, bis ich - hoffentlich dann unbelastet von Arbeit - wieder in Wien bin. Ich freue mich auf das Buch.

Nochmals herzlichst

PPS. Die schönen Schönbrunn-Karten sind nur in Schloss Schönbrunn zu erhalten. Ein Freund hat mir drei geschenkt, und ich schicke Ihnen die hübscheste. Aber nur, was man selbst gern behielte, ist es wert, an nahe Freunde verschenkt zu werden. Hoffentlich gefällt Ihnen das Napoleon-Zimmer.

